

Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden
Band: 6 (1811)
Heft: 4

Artikel: Spanische und halbspanische oder Metis-Wolle zu waschen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-377996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den röthlichen Schimmer benehmen: so bereite man blausauren Kalk, aus gedörrtem Blute, welches man, nebst dem Kalk, in einem eisernen Ofentopfe calcinirt. Die daraus zu ziehende Lauge muß nicht zu lange, höchstens eine Viertelstunde hindurch, mit dem Zeuge sieden, das nicht sogleich zu spülen, sondern eine Nacht hindurch in Wasser eingeweicht zu lassen ist. — * *

XXI.

Spanische und halbspanische oder Metis =
Wolle zu waschen.

Man nehme auf 8 Pfd. Wolle 1 Pfd. Pottasche, lasse diese in warmem Wasser zergehen, so daß sie flüssig wird, schütte dieses Liquidum in 2 Zuber Wasser, davon jeder so viel eathalten muß, daß das Wasser über der Wolle zusammen geht. Das Wasser im ersten Zuber muß warm, aber gar nicht heiß seyn. Darin weiche man die Wolle; etwa 24 Stunden, oder etwas weniger, ein; dann ziehe man sie, ohne sie zu reiben, wieder heraus, drücke sachte das Wasser davon aus und lasse sie abtropfen. Jetzt lege man die Wolle in den zweiten Zuber, dessen Wasser etwas wärmer als im ersten, doch auch nicht heiß seyn muß, wende sie, ohne solche zu reiben, sachte, und ziehe sie wieder heraus, wobei sie mit Vorsicht ausgedrückt wird.

Je weniger man diese Wolle beim Waschen mit den Händen betastet, je besser ist es. Daher thut man wohl, sie in den Zübern bloß mit glatten Stöcken zu wenden und herauszuziehen. Man setze sie ja in kein kaltes Wasser, denn dieses verbindet die in der Wolle enthaltene harzige Fettigkeit so plötzlich, daß sie nachher durch keine Verarbeitung mehr daraus zu bringen ist, und die Wolle nimmermehr weiß wird. Das Schwefeln macht die Wolle zwar weiß, aber auch sehr hart, und beraubt die spanische Wolle ihrer Elastizität, einer ihrer vorzüglichsten Eigenschaften. Man trokne die Wolle an feiner Luft, doch nicht an der Sonne, und klopfe noch etwas Staub mit einem glatten Stöckchen aus.

Eine andere Vorschrift welche für geringere Quantitäten, so wie die vorige für größere, mehr zu passen scheint, lehrt die Wolle zuerst 48 Stunden lang in erwärmtem Wasser einzuweichen und sie dann, statt in Pottasche, in Seifenlauge von 4 Unzen Seife auf ein Pfd. Wolle, (vor dem Waschen trocken gewogen) in 2 Zübern auf obige Art zu waschen. Oder man hängt nach dem Einweichen, die Wolle vermittelst eines Tuchs, vielleicht auch eines passenden reinen Korbs, in den Kessel, dessen Wasser die Wärme eines Fußbads hat, ungefähr 4 Minuten lang, rührt sie darin mit einem Stock, zieht sie aus, läßt sie abtropfen und wäscht sie dann erst in einer Seifenlauge von der angegebenen Stärke aus, und behandelt sie laut der ersten Anweisung.